

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 10.

Donnerstag den 12. Januar

1882.

Lager

in

Spezial- & Galanteriewaaren,
Gebrauchs- und Luxus-
Artikeln.

Jos. Fischer,

WIESBADEN,

620

14 Mehrgasse 14.

Magazin

in

Haus- und Küchen-Geräthen,
Koffern und Schließkörben,
Korbwaaren, Stühlen.

Heute: Gartenversteigerung.

In dem heute Nachmittag 4 Uhr in dem Rathhaus-
saal dahier zur Versteigerung kommenden Garten der Ge-
schwister Scheurer, belegen zwischen Herrn Friedrich
Käbberger und einem Fußweg, an der Emserstraße, wurde seit
8 Jahren eine Gärtnerei mit bestem Erfolge betrieben. Der-
selbe eignet sich auch wegen seiner guten Lage als Holz- und
Lagerplatz.

1178



Taunus-Club.

114

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Außerordentliche
Sauptversammlung im Vereinslokale.
Tages-Ordnung: Genehmigung der neu
entworfenen Statuten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Wiesbadener Lokal-Kranken- & Sterbe- Verein. (C. S.)

Unsere Generalversammlung findet Samstag den
14. Januar Abends 8 1/2 Uhr bei Herrn Gastwirth
Benz, „Zum Erbprinz“, mit nachstehender Tagesordnung statt.
Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Vor-
lage der Jahresrechnung; 3) Ergänzungswahl des Vorstandes;
4) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 5) Vereins-
angelegenheiten.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Rauchtabake in großer Auswahl

erhält

J. Stassen, Burgstraße 12. 1153

Zur gefälligen Beachtung!

12180

Trotzdem alle Metallwaaren in letzter Zeit im Preise ge-
stiegen sind, verkaufe ich, um mit meinen Lagerbeständen
zu räumen, zu und unter Fabrikpreisen — insbesondere offerire
ich Arten Acker-, Handwerks-, Haus- und Küchengeräthschaften,
wie Eisen- und gewalztes Stabeisen, Bandstahl, Blech, Zink,
Stahl, alle möglichen Gußwaaren, Defen, Herde, Canalrahmen,
Kessel u. s. w., Muttern und Muttersehrauben, Drahtstiften,
Nieten, Springsfedern, Schlösser, Bänder, Nieten, Drahtstiften
und alle Arten Messingwaaren; Bügeleisen, Küchen-
waagen, Feuergeräthschaften, Messer und Gabeln
u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Wiesbaden.

Abr. Stein, Kirchgasse 18.

Wohnungs-Veränderung.

Wegen Abbruch des Hauses Friedrichstraße 2 befindet sich
unsere Wohnung von heute an **Stiftstraße 18c,**
Parterre, und empfehlen wir uns gleichzeitig in der An-
fertigung von Damen- und Kinder-Garderoben in ein-
facher, sowie hocheleganter Ausführung zu billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

A. Dommershausen, Kleidermacherin,
18c Stiftstraße 18c.

431

Geschäftsbücher

zu Fabrikpreisen bei

Jos. Dillmann,

Buch- und Schreibmaterialienhandlung,
Marktstraße 32.

491

Russisches Wild,

Birkhühner,
Haselhühner,
Schneehühner,
frischgeschossene Fasanen

1119

bei

Häfner, Markt 12.

Von heute an kostet das

Emserbrod

in meinen Niederlagen 51 Pfg.

J. Wirges, Bäckerei,

1158

Eteingasse 7.

Ia wasserhelles Petroleum

per Liter 20 Pfg.,

per Liter 20 Pfg.,

sowie sämtliche Colonial- und Material-Waaren zu
den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Reinh. Schneider,

803

Kirchgasse 47, Ecke des Mauritiusplatzes.

Eine eichene Schlafzimmer-Einrichtung, reich
geschnitten, und eine Pompadour-Garnitur in Fantasiestoff
sind billig zu verkaufen **Michelsberg 22.**

13197

Bekanntmachung.

Heute Vormittag von 9 bis Nachmittags 2 Uhr: Fortsetzung der Concursversteigerung J. Ph. Landsrath in dem Laden kleine Burgstraße No. 9 dahier.

Wiesbaden, den 12. Januar 1882.

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

108



Heute



Donnerstag den 12. Januar Vormittags 11 Uhr werden wegen Aufgabe eines Fuhrwerks

1 guter Schnepfkarren mit doppeltem Kohlenaufsatz, 1 Wagen zum Ein- und Zweispännigfahren, 1 noch neues Kummel, 1 Karrensattel, 1 Wagensattel, 2 Hintergeschirre, Riemenzeug, 1 Schmierbod, sowie 4 Klasten ausgetrocknetes Buchenholz

im Hofe des Auktionsssaales 6 Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

39

Bekanntmachung.

Aus einem Nachlaß werden Freitag den 13. Januar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, nachverzeichnete Gegenstände, als:

2 Sophas, 6 Mahagoni-Stühle, 1 Kommode, 1 ovaler Tisch, 1 Schreibtisch, 1 Waschconsolle, 1 Nachttisch, 1 Mahag.-Bettstelle mit Sprungrahme, sonstige Bettstellen, Bettwerk, mehrere Tische, Kleiderschränke, Spiegel, Bilder, 1 Uhr, Teppiche, 1 Nähmaschine, 1 Etagère, 1 Sopha-Kissen, Glas, Porzellan, sowie Haus- und Küchengeräthe aller Art, sodann 1 Kirschbaum-polirte Bettstelle mit Sprungrahme, 1 Waschkommode und Nachttisch mit Marmorplatten, 1 Kirschb. Kommode, 8 Blatt feine Vortüren und Vorhänge, 2 Sophavorlagen, 1 Altknecht, Sessel, Stühle, Klavierstühle, 1 Ausziehtisch, Blumentische und -Ständer, 2 Säulchen, 1 schöner, eiserner Kinderschlitten, Edbretter mit Etidereien 2c. 2c.,

im Auktionsssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

39

Lebende Vögel,

alle Sorten Vogelfutter, Hühner- und Taubenfutter u. s. w. Neugasse 15. 1157

Maschinenstrickerei Geldstraße 9. Das Anstricken von Strümpfen, Socken, Beinlängen, Fäden wird billig besorgt. Achtungsvoll M. Schüller. 1114

D. Sangiorgio,

8 alte Colonnade 8.

Holzsaen zum Malen zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in Schmuck- und Lederwaaren, sowie Fächer, um damit zu räumen, zu und unter Selbstkostenpreis. 1127

Den geehrten Damen zur gefälligen Anzeige, daß ich dem 15. d. Mts. einen Coursus im Maaschue und Modellzeichnen eröffne, und bitte Anmelde vor dem 13. bei mir zu machen.

Louise Hoffmann Wwe., Kleidermacherin
747 3 Marktplatz 3.

Heute Abend:

Metzelsuppe

F. Dietrich. Römerberg 13. 11



bei



Frischgeschossene
S a s e n

empfiehlt

Häfner,

1118

Markt 12.

Adelheidstraße 49 wird heute Donnerstag I. Schweinefleisch per Pfund 62 ausgehanen.

Rheinwein- und Bordeaux-Flaschen,

sowie geachtete $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ -Liter-Flaschen empfiehlt 1149 M. Stillger, Häfnerasse 16.

Beste Sorte Ruhrkohlen

franco Wiesbaden, per Fuhre (20 Centner) über die Stadtwaage, gegen Baarzahlung 16 Mark, Ruhrkohlen 20 Mark empfiehlt A. Eschbacher. Wiebrich, im Januar 1882.

Local-Veränderung.

Von heute ab habe meinen Lampenhandel in mein Haus Römerberg 4 verlegt und laufe Knochen, Lampen, altes Papier und Metalle zu den höchsten Preisen in und außer dem Hause. Carl Jäger Wwe., 695 4 Römerberg 4.

Zwölf junge Hühner mit schönem, transportablen Hühnerhause, sowie ein schöner Biehkarrn zu verk. Bleichstraße 21. 1108

0! W.

Verlor

Bapier un
Belohnung

ein Port
10 Mark B
Hotel zum
Eine gol
Käfers in

Inm



auf 3 Mon
Schriftli
d. Bl. a
2600 M
B. 25

D

Ein geb.
größeren K
Ein Mä
bei, wünsch
Schwalbach
Wäsche zu
Eine un
hilt- oder

gung. M

Dienst
nachgewies
Ein anst
acht Stelle
Eine an
ehr erfabr
kubern du
Ein bra
h. Kirch
eine gut
ellen. 2
wei tü
ellen in
Brave
ellen du
Mehrere
und Wäde
„Germa
Ein tren
frage 25,
Eine ge
Ein g
sowie m
Hausmä

0! W. L. Geh' ham mit Deiner Bau- und Möbel-
schreinerei. 1120

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein schwarzes Portemonnaie mit Metallbeschlag, enthaltend 20 Mark in Papier und etwas kleine Münze. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 1165

Verloren

ein Portemonnaie mit etwa 80 Mark Inhalt. Gegen 10 Mark Belohnung abzugeben bei Herrn G. Wegandt, "Hotel zum Hahn", Spiegelgasse. 1144

Eine goldene Münze mit einem Ringe gefunden. Näheres in der Expedition d. Bl. 1166

Immobilien, Capitalien etc.



Kleines Haus (dreistöckig) in der Bleichstraße für 30,000 Mk., sowie versch. billige Land- u. Geschäftshäuser zu verk. d. Fr. Beilstein, Bleichstr. 21. 1101

Zu leihen gesucht

auf 3 Monate 200 Mark von einem pünktlichen Binszahler. Schriftliche Offerten unter N. N. 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1115

2600 Mark auf Ländereien gesucht. Franco-Offerten unter B. 25 postlagernd erbeten. 1105

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein geb., junges Mädchen wünscht sich des Nachmittags mit größeren Kindern zu beschäftigen. Näh. Exped. 1159

Ein Mädchen, welches 2 Jahre das Kleidermachen gelernt hat, wünscht in einem größeren Geschäft thätig zu sein. Näh. Schwalbacherstraße 5 im 3. Stock links. Auch wird daselbst Wasche zum Bügeln in u. außer dem Hause angenommen. 1094

Eine unabhängige Frau, welche gut kochen kann, sucht Aus- oder Monatsstelle. Näh. Expedition. 1125

Eine gewandte Person, im Kochen erfahren, sucht des Tags über Beschäftigung. Näh. Nerostraße 11, 2. Etage. 1123

Dienstpersonal aller Branchen wird stets kostenfrei nachgewiesen durch das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 1173

Ein anständiges Hausmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Hochstraße 4 im Hinterhaus. 1095

Eine anständige Wittve, in der Küche, sowie im Haushalte sehr erfahren, sucht Stelle bei einem älteren Herrn oder zu Kindern durch d. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1173

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 23 im Seitenbau, 2 Stiegen hoch. 1106

Eine gute Köchin und eine gutempfohlene Kinderfrau suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 1173

Zwei tüchtige Mädchen, in jedem Fach selbstständig, suchen Stellen in feineren Häusern. Näheres Langgasse 51. 1176

Brave Mädchen für Küchen- und Hausarbeit suchen Stellen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 1175

Mehrere Hausmädchen, Kindermädchen, Mädchen für allein und Mädchen vom Lande suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1173

Ein treues, fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Walramstraße 25, Parterre. 1110

Eine gesunde Naime sucht Schenkstelle. Näh. Exped. 1163

Ein geübtes Mädchen mit jährigem Zeugnis, sowie mehrere brave, arbeitsame Mädchen und ein Hausmädchen wünschen Stellen durch

A. Eichhorn, Michelsberg 8. 1160

Mehrere empfehlenswerthe, jüngere Mädchen suchen Stellen zu Kindern oder bergl. durch Ritter, Webergasse 15. 1170

Ein gewandtes, tüchtiges Mädchen, das die gute Küche versteht, alle Arbeiten verrichtet und gute Atteste besitzt, sucht Stelle. R. Häfnergasse 5, 2 St. 1173

Ein sehr anständiges, solides Mädchen aus guter Familie, welches gut bürgerlich kochen und nähen kann, sowie Hausarbeit versteht, wünscht baldigst Stelle in einer ruhigen, gebildeten Familie. R. H. Schwalbacherstr. 9, Part. rechts. 804

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Römerberg 1 (Frontspitze). 1138

Ein solides, einfaches Mädchen, welches sich aller Arbeit unterzieht, sucht Stelle. Näheres Bleichstraße 23. 1139

Ein braves Mädchen vom Lande, 20 Jahre alt, welches noch nicht gedient hat, sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. Platterstraße 1a im evang. Vereinshaus bei Runkler. 1147

Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle zu Kindern durch Frau Herrmann, Häfnergasse 9. 1145

Ein anst. Mädchen f. Stelle. Näh. Mauerg. 14, Part. I. 1152

Ein anständiges Mädchen geübten Alters, das gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Feldstraße 22 im 3. Stock. 1141

Ein Bursche, der in einem Colonialwaaren-Geschäft als Hausbursche thätig war, sucht ähnliche Stelle oder als Aus-
laufer. Näh. Grabenstraße 5. 1130

Personen, die gesucht werden:

Frauenarbeits-Schule,

Emserstrasse 34.

Für den Unterricht im Putzmachen (einige Stunden wöchentlich) suchen wir eine tüchtige Modistin. 1184

Julie Vietor, Louise Mayer.

Ein junges Mädchen des Tags über in einen kleinen Haushalt gesucht Webergasse 17, Eingang kleine Webergasse 19, über den Hof, 3 Stiegen hoch. 1107

Ein braves, in Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird gesucht Hellmundstraße 15, 1 Stiege hoch. 1116

Ein ordentl. Mädchen gesucht Michelsberg 30 im Laden. 1132

Nach Viebrich, Schiersteiner Chaussee 18, wird ein braves, reines Mädchen, welches kochen kann, für allein gesucht. 1092

Ein geübtes Mädchen, welches feimbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Wilhelmstraße 12, 2 Treppen hoch. 1124

Stiftstraße 1 wird ein fleißiges Mädchen gesucht. 1142

Gesucht gegen guten Lohn und freie Station ein braves, 21 Jahre altes Mädchen als Gehülfin bei einer Hausirers-
frau. Näh. Marktstraße 11. 1151

Ein ordentliches Mädchen gesucht Steingasse 3, 1 Tr. 1156

Ein gesundes, williges Mädchen, das kochen kann, die Hausarbeit versteht und gute Atteste hat, wird gesucht. Nur solche wollen sich melden Rheinstraße 72, 2 Treppen hoch, Morgens von 10 und Nachmittags von 4 Uhr ab. 1128

Gesucht: 1 Haushälterin, 1 feimbürgerl. Köchin, 1 geübtes Mädchen zu einem größeren Kinde, mehrere Mädchen für allein, 3-4 Kellnerinnen für hier u. auswärts. R. Häfnerg. 9. 1146

1 Herrschaftsköchin nach Köln, 1 solche und 1 Hausmädchen nach Heidelberg, 2 gutbürgerliche Köchinnen und 2 geübte Mädchen, welche gut kochen können, als allein für hier, 1 Beilöchin nach Mainz, 1 Mädchen zum Weißzeug in ein Hotel und gut empfohlene Hotelzimmermädchen durch Ritter, Webergasse 15. 1170

Gesucht eine perfekte Jungfer, sowie ein Hausmädchen in eine Wirthschaft durch A. Eichhorn, Michelsberg 8. 1160

Ein junger Diener gef. d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 1174

Kaufleute, Deconomen, Förster, Gärtner, Brauer, Brenner, Aufseher, Techniker etc. placirt schnell das Bureau „Germania“ in Dresden. 1126

(Fortsetzung in der Beilage.)

Lotterie

der Allgemeinen Deutschen Patent- und Muster-Schutz-Ausstellung
Frankfurt am Main.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die Ziehung der **II. Serie** mit Genehmigung des kgl. Ministers des Innern auf den **31. März d. J.** verlegt ist.

Frankfurt a. M., den 9. Januar 1882.

Die Lotterie=Commission.

Zooße à 1 Mt. sind gegen Beifügung von 20 Pf. für Francatur und Zusendung der Ziehungsliste zu beziehen durch **B. Magnus, General-Debit, Frankfurt a. M.** (57/L)

Ellenbogengasse 11. Bleibe nur einige Tage! Ellenbogengasse 11.
Hamburger Weißwaaren = Ausverkauf.

Hierdurch mache ich dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend bekannt, daß ich den **Restbestand meines Weisswaren-Lagers** zu wirklich **stunnend billigen Preisen** verkaufe, und sogar unter Fabrikpreisen. Ein Jeder kann sich von der Wahrheit überzeugen und die Gelegenheit benutzen, billig und gut zu kaufen.

Der Rest meines Lagers besteht noch in:

Rest meines Lagers besteht noch in:
Sächsischen und Schweizer Stickereien, Rüschen und gestickten Kragen, Manschetten, Kinder-Matrosen-Kragen, Berefen, Strichen zum Anreihen, Kinderkitteln u. Laasschürzen, Lätzchen, Schlipsen, Schleifen, Damenröcken in weiß und Filtz, Damenschürzen in weiß, Lüfter und Moirée, Fischdecken, Schornern, wollenen Jacken, Kinderjäckchen in Filtz, Corsetten, Taschentüchern mit Kanten 2c. 2c.

Achtungsvoll Rubenstein.

Ellenbogengasse 11. **Feste Preise!** Ellenbogengasse 11.
NB. Reste Stickerien sehr billig. 1150

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 8¹/₄ Uhr: Probe.
9¹/₂ Uhr: Ballotage im Vereinslocal.

115

11!

Heute Abend 9 Uhr 11 Min.:
Sitzung des grossen Rathes
im „Deutschen Hofe“.

14392

Der kleine Rath.

Gartenbau-Verein.

Samstag den 14. Januar feiert der **Gartenbau-**
Verein sein diesjähriges

Stiftungsfest

verbunden mit Concert und Ball.

Der hiesige verehrliche

„Männergesang-Verein“

und verschiedene Freunde und Mitglieder des Vereins haben ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt.

Starten à 1 Mf. sind Abends an der Casse zu haben. 121

Heute Ziehungs-Anfang.

Röln **Dombau-Lotterie-Loose** noch einige abzugeben bei **F. de Fallois, 20 Langgasse 20.** 1143

Für
Masken - Anzüge
empfehlen
Sammt
in allen erdenklichen Abendfarben
Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39. 204

Billig zu verkaufen: Mehrere Garnituren in Weiß und Fantasiestoff, französische und deutsche Betten, Bücher- und Spiegelschränke, ein- und zweithürige und tannene Kleiderschränke, Waschkommoden mit grauen und weißen Marmorplatten, mit und ohne Toilette- spiegel, die dazu passenden Nachttische, Buffets, Secretäre, ovale und Ausziehtische, Barock- und Rohrstuhl, kleine und große Kommoden, ovale und Pfeilerspiegel, Schreibtische, einzelne Sopha's, Console, Gallerie- spinden, Etageres und Gallerien, Brandlisten, einzeln, Stessel (schon von 15 Mark an) und ein amerikanischer Kinderwagen **Kaulbrunnenustraße 10, 1 Et. h.**

Holländer Cigarren à 5 Pf., mildfeine Qualität
mit schönem Brand, empfiehlt
J. Stassen, Burgstraße 12. 116

Schönen italienischen Blumenkohl
und echte Maronen empfiehlt
1137 Giovanni Mattio, Goltzasse 5.

Hiermit mache ich die Anzeige, dass ich, wie alljährlich, nach beendigter Inventur eine grosse Anzahl der unten verzeichneten Artikel zu bedeutend reducirten Preisen verkaufe.

Ich lade zu freundlichem Besuche ergebenst ein mit dem Bemerken, dass eine solche Gelegenheit, elegante, moderne Sachen zu wirklich ausserordentlich billigen Preisen einzukaufen, wohl selten geboten werden dürfte.

Webergasse
21,

Benedict Straus,

Webergasse
21,

Hof-Lieferant.

I. Abtheilung:

C o n f e c t i o n .

Fertige Costüme.
Hauskleider.
Morgenröcke.
Jupons.

Winter - Mäntel.
Pelz - Rotonden.
Abend - Mäntel.
Frühjahrs - Mäntel.

Brunnen - Mäntel.
Regen - Mäntel.
Tricot - Paletots.
Jersey - Tailen.

II. Abtheilung:

Seiden- und Modewaaren.

Seidenstoffe, schwarz u. farbig.
Plüsch.
Sammt.
Moirées.
Besatzstoffe.

Grenadines.
Winter - Kleiderstoffe.
Frühjahrs - Kleiderstoffe.
Elsasser Waschestoffe.
Ball- u. Gesellschafts-Stoffe.

Mantelstoffe.
Châles.
Sorties.
Echarpes.
Tücher.

Es wird bemerkt, dass fast sämtliche Artikel aus dieser Saison und von den besten Qualitäten sind und dass dieselben mit einer

Preis-Ermässigung bis zu 25 Procent

verkauft werden.

Eine kleine Anzahl Costume, Confections und Stoffe

aus **früheren** Saisons,

sowie **Resten** werden mit bedeutendem Verluste, theilweise à tout prix abgegeben.

Ein sehr gutes **Mobiliar** wird heute Donnerstag den 12. Januar und die folgenden Tage in dem Saale **Manergasse 15** aus freier Hand verkauft, als: 1 Plüsch-Garnitur (Pompadour), 2 franz. Betten und einige Dienstbotenbetten, 1 Spiegel mit Trumeau in Nußbaum, 1 ditto in Gold, 1 Spiegel, 1 Bücher-, 2 Kleiderschränke, 1 Secretär, 2 Verticow's, Waschkommoden, Nachtschränken mit und ohne Marmorplatten, 4 schubladige Kommoden, Consolen, ovale und viereckige Tische, Barockstühle in Nußbaum und Mahagoni, 12 Speisezimmerstühle, 2 große Salontische in Plüsch, Bett- und Sopha-Vorlagen, 1 Küchenschrank, 6 Deckbetten, 12 Kissen.

Frau Martini. 1177

Masken-Costüme und Domino's,

hochelegant, in Atlas und Seide, sind zu verleihen **Taunusstraße 49.** 989

Ein **Billet (Wiesbaden-London)**, gültig bis 1. Februar, billig zu verkaufen **Webergasse 44, 2. St.** 1167

Ein schöner **Zuchtbulle**, zwei Jahre alt, reine Schweizer Rasse, steht zu verkaufen. Näh. Exped. 899

Bug wird billig abgegeben auf der **Beau-Site.** 1121

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, unmöblirt, wird zum Preise von 700—900 Mark von zwei Personen zum 1. April zu mieten gesucht. Gefällige Offerten unter **C. H. 150** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1103

Eine Dame mit einem 10jährigen Kinde sucht Pension oder 1 bis 2 möblirte Zimmer mit Mittagstisch. Hauptbedingung: Garten oder Balkon. Offerten mit Preisangabe unter v. Z. postlagernd erbeten. 1148

Zwei Damen suchen per 1. April eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör in ruhiger Lage, zum Preise von circa 500 bis 600 Mark. Näheres **Neugasse 4, 2. Stiegen** hoch links. 1169

Angebote:

Sellmundstraße 11 im Hinterbau ist ein Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 1096

Sellmundstraße 11, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 1097

Ein heizb., möbl. Zimmer zu verm. **Albrechtstr. 25, Str.** 1111

Möblirtes Zimmer zu vermieten **Michelsberg 18.** 1140

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, mitten in der Stadt, an ruhige, anständige Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 1129

Eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Zubehör und Balkon, eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine Wohnung im dritten Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten im **Neubau große Burgstraße**. Näheres bei **W. Zais, Theaterplatz 1.** 1136

Zwei gut möblirte Zimmer ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1162

Laden mit zwei großen Schaufenstern, **Langgasse**, zu vermieten. Näh. Expedition. 1133

Ein Laden in der feinsten Lage **Wiesbadens auf 1 1/2 bis 2 Jahre** billig zu vermieten. Näh. Expedition. 1117

In meinem **Neubau große Burgstraße** ist noch ein **Laden** zu vermieten. **W. Zais.** 1135

Laden mit oder ohne Wohnung ist auf den 1. April **Michelsberg 30** zu vermieten. Näheres bei **Franke, Parterre links.** 1171

(Fortsetzung in der Beilage.)

Nach Schierstein in die Mainzerstraße

Unserem lieben Vater **L. Sch** gratulieren heut'gen Geburtsage recht herzlich

Seine dankbaren Kinder: **W., K., M., L., L.**

101

auch die kleine Fischgarte.

In Frankreich geboren und als Lehrerin ausgebildet, erziehe gründlichen Unterricht in meiner Muttersprache.

Marie de Bostet im „Weissen Hof“.

Nachhilfe für Gymnas. und Realschüler bewährter Methode. Arbeitslohn per Monat 5 Mark.

Quirin Brück, Webergasse 44, 2. St.

Damen- und Kinderkleider werden in und außer Hause angefertigt **Adelhaidestraße 50, Frontbühne.**

Ein **Piano** in weggangshalber billig zu verkaufen **Platzstraße 1c, 1. Etage.**

Röderstraße 28, Parterre, steht ein **Clavier** zu verkaufen oder zu vermieten.

Blumentische à 6 Mk. zu verkaufen **Hochstraße 23, Hth.**

Ein **Plattöfchen** zu verk. **Burastraße 12, Eig.-Hth.**

Frischgelegte Hühnerier zu haben **Neuhofstraße 44.**

Schwein-Getränk zu vergeben **Neuhofstraße 31, 2. St.**

Frischen Pferdemist suche fortwährend zu kaufen.

732 Hermann Steitz, Gärtner, Dohheimerstraße.

In der Verlängerung der Privatstraße **Philippberg** sehr gute **Gartenerde** unentgeltlich abgeholt werden.

Tages-Kalender.

Die permanente **Gurhaus-Ausstellung** im **Pavillon** der neuen **Colonnade** ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Heute Donnerstag den 12. Januar.

Zeichenschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Gurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 6 1/2 Uhr im Saale

„Hotel Victoria“: Vortrag des Herrn Dr. Oscar Saemann

„Thorvaldsen“. Zum Schluss: Vorführung von Lichtbildern

„Thorvaldsen's Werken“ durch Herrn Hofphotographen Jacob

Meilken-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Probe für Sopran und Alt.

Kriegerverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: Bücher-Ausgabe

9 Uhr: Probe.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/4 Uhr: Probe; 9 1/4 Uhr: Ballade

im Vereinslokal.

Taunus-Club. Abends 8 1/4 Uhr: Hauptversammlung im Vereinslokal.

11. Abends 9 Uhr 11 Minuten: Sitzung des großen Rathes

„Deutschen Hofe“.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 12. Januar. 9. Vorstellung. 67. Vorstellung im Abonnement

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten. Nach **Shakespeare's** gleichnamigem Lustspiel gebichtet von **H. S. Mosenthal.** Musik von **Otto Nicolai.** (Mit Recitativen von **H. Proch.**)

Personen:

Sir John Falstaff	Herr Bessel.
Herr Kluth, } Bürger aus Windsor	Herr Massen.
Herr Reich, }	Herr Rauffmann.
Fenton	Herr Schmidt.
Junfer Spärlig	Herr Warbed.
Dr. Cajus	Herr Rudolph.
Frau Kluth	Frau Reibel-Rath.
Frau Reich	Herr Meißlinger.
Junger Anna Reich	Herr Brand.
Der Kellner im Gasthause zum Hosenbunde	Herr Dornowag.
Erster	Herr Börner.
Zweiter	Herr Berg.
Dritter	Herr Schneider.
Vierter	Herr Stengel.
Bürger und Frauen von Windsor. Masken von Eisen und anderen	
Geistern. Rücken, Fliegen, Wespen, Kobolde, Gnommen. Knechte des Herrn	
Kluth, Kellner.	

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Freitag (außer Abonnement): Prolog. — Die Räuber. (Halbe Eintrittspreise.) — Anfang 6 Uhr.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 11. Januar.

Ein gewisser Theil der Presse hat aus dem schrecklichen Verhängnis, welches das Wiener Ringtheater betroffen, Anlaß genommen, sich über moderne Theaterzustände zu verbreiten. Wenn solche den Zweck hatte, eine Regeneration des Geschmackes und der Sitten anzustreben, so ist dieser Zweck zeitgemäß, denn daß viele Bühnen ihre ethische Bedeutung aus dem Auge verloren haben, bezeugt leider die tägliche Erfahrung; immerhin aber erscheint der oben berührte Anlaß vom Zaune gebrochen selbst für die gelindeste Klage, da das Mitleid, welches doch in jeder menschlichen Brust bei dem furchtbaren Unglücke so vieler Menschen laut genug anschlagen dürfte, alles Andere in den Hintergrund drängt, was nicht etwa mit den allgemeinen Erörterungen über zu ergreifende Vorsichtsmaßregeln zusammenhängt. Ob die beabsichtigte Vorstellung an einem Feiertage vorgehen wird, ob eine Offenbachade oder ein anderes Stück aus dem Repertoire des Tages stand, das berechtigt keinen Menschen, aus dem Verhängnis eine Insuperbe des Himmels zu deduciren, und wo solches geschah, da war es eine Keckheit sonder Gleichen, ein Zelotismus, welcher das höchste Maß von Verachtung hervorruft. Was müßte auf Erden nicht Alles vertilgt werden, wenn Gottes Gerechtigkeit sich derartig manifestirte zu denken wäre! Und sind diese Zeloten etwa alle so sünderfrei, daß der ausgeübene Stolz nicht rückwärtsgang auch sie treffen könnte?

Denn wir unserer ersten Kunstbesprechung in dem neuen Jahre, das ja stets Anlaß zu einer Vor- und Rückschau gibt, allgemeine Betrachtungen und Erörterungen einfügen, so geschieht dies aus dem Prinzip, das wir stets vertreten haben, daß die ideale Seite der Kunst aus der theilweise modernen Verfassung wieder hervorgehoben werden muß, und dies namentlich da, wo das Theater nicht um seine Existenz zu kämpfen hat, sondern seine ideale Aufgabe im besten Sinne des Wortes erfüllen kann. Das Lied über Verfassung des Kunstgeschmackes und der Bühnenkunst selbst ist ein altes, vielgesungenes. Es ist immer und überall da angestimmt worden, wo nach besseren Zuständen ein Rückgang in der ästhetischen Gestaltung anhielt, und glücklicherweise traten zumeist alsdann auch geniale Köpfe auf, die nicht nur kritisirten, sondern auch selbstschaffend neue Bahnen eröffnen konnten.

Lesen wir die betreffenden Vorgänge der neueren Zeit und die reformatorische Wirksamkeit ihrer Genies, auf die wir schon oft speziell hingewiesen, für heute einmal ganz außer Acht, so finden wir schon im klassischen Alterthum Alles das gesagt, was die Neueren betont haben. Wie oft bezieht sich nicht Lessing auf Aristoteles? Und selbst unmittelbar vor dem Eingritten hatte schon der „verzogene Rindling der Grazien“, Aristophanes, Alles das gesagt, was unsere heutigen Klagelieder in Variationen nur wieder sagen können. Seine Komödien hatten nicht bloß Erregung und Unterhaltung zum Zweck, wie dies bei der Uebersahl unserer modernen Lantien-Komödien-Fabrikanten der Fall ist, sondern die Wohlfahrt des Vaterlandes, die Herstellung alter Tugend, Sitte und Lehre gegenüber der tödlichen Aufklärung und dem Sittenverderben, das beim Ausgange des persopolitischen Krieges am sich griff. Ganz dem Wesen der alt-attischen Komödie entsprechend, stellt er, als höchste Aufgabe der dramatischen Kunst und des Dichters, die Belehrung der Menschen auf und ihre Erziehung zum Guten und Edlen. Wenn er schon den edlen Reichthum, den selbst noch heute als großen Trauerspielbildner angesehenen Euripides wegen dessen Conceptionen an die Masse mit Epitelen belegen läßt, wie „elender Phrasen- und Bettelheldendichter, Lumpenjammerling“ u. d. l. („Die Frösche“), welches müßte wohl die Epitete sein, die er, wenn heute wieder anstehenden, seinen Lantien-Komödien und Operetten-Text-Dichtern an den Kopf schleudern würde? Hat je ein Neuer die gute Tragödie der schlechten Komödie so kurz und treffend charakterisirend gegenüber gestellt, wie eben Aristophanes, wenn er sagt: „Heil dem . . . der der hehren Muse Kunst, der Tragödie Meisterwerke nicht verachtet, noch verschmäht! Aber das gelehrte Schwatzen, Phrasendrescheln, Epitistiren eifrig voller Müßiggang, ist der deren würdig!“

Wir glaubten unseren weiteren Kunstbesprechungen abermals den von uns vertretenen Standpunkt voranziehen zu sollen, um nicht mißverstanden zu werden, wenn wir nicht die Presse als ein Institut für leichte und billige Lohndreier erachten. — Doch nun zur Sache!

So unerquicklich die Perspective war, welche uns die Oper zu Beginn der Saison gestellt, so sehr hat sie sich im weiteren Verlaufe, und namentlich in der letzteren Zeit, zu ihren Gunsten umgestaltet. Daß Defecte in der unzureichender Neu-Engagements vorlagen, ist ja gewis, und solche waren zur Zeit noch; doch war man redlich bemüht gewesen, durch Verleihung fremder Kräfte da auszufüllen, wo es sich um Vorführung von Opern handelte, welche mit den zur Zeit vorhandenen Kräften nicht zu geben waren und die das Publikum doch wünschen mußte. Und so kamen in fast überraschender Aufeinanderfolge „Fidelio“, „Aida“, „Lohengrin“, „Zauberflöte“, „Lucia“, „Eugenotten“ u. d. wieder auf das Repertoire. Wir können wohl nunmehr schon versipat, nicht mehr über alle speziell berichten und wollen darum nur Einzelnes hervorheben. Für „Lucia“ und „Die Königin der Nacht“ („Zauberflöte“) war Fräulein Frank vom Meientheater in Zürich als Gast, und zwar auf Engagement, berufen worden. Ihre Stimme ist so rein und für sich schon zu nennen, doch entbehrt sie des Volumens, und so ist auch die Höhe der Stimme, erscheint solche doch etwas scharf angestrichen. Der Coloratur ist leicht und gut ausgeübt, doch vermisst man hier und da die absolute klare und exacte Anweisung der einzelnen Töne in den Gesängen. Ob diese Kraft für uns eine entsprechende gewesen wäre, läßt sich nach einem nur zweimaligen Auftreten, bei dem sicherlich auch eine

natürliche Befangenheit mitwirkte, nicht mit Zuverlässigkeit bestimmen. Wenn die Theater-Intendanz eben doppelt vorsichtig ist, so erscheint dies gerechtfertigt genug. Das Coloraturfach ist dasjenige, welches bei vorzüglicher Befähigung den Glanz der Oper mehr als irgend ein anderes bezieht, und nachdem, was wir hier in demselben in der Blüthezeit unserer Oper zu hören gewohnt waren, wäre ein starker Rückgang neben den Verlusten eines Stehr und Beschiefer doppelt empfindlich. Mit dem „Fidelio“ hat sich Fräulein Baumgartner, die in gar manchen Rollen bisher mehr fraglich erschienen, in die Gunst des Publikums eingelegt. Sie hat ihre Aufgabe mit Ernst und Begeisterung erfüllt und dieselbe auch mit Erfolg gelöst. Als „Florestan“ kämpfte sich Herr Schmidt gewis recht tapfer durch, doch ist der Part zu groß für ihn, um ihn auch glanzvoll zu überwinden. Die „Marzelline“ des Fräulein Brand war musikalisch befriedigend; trotzdem trat auch hier hervor, was wir schon mehrfach anführten — Stimme und Erscheinung sind zu jugendlich, um das Soubrettenfach da anzufüllen, wo es in einer Mittellage bei einer ernstlichen Oper auftritt. Erfreulich war es, den „Minister“, der so oft als verlornener Posten auftaucht, durch Herrn Kauffmann einmal Beethovens würdig besetzt zu sehen. Die Chöre waren recht gut. Auch „Die Zauberflöte“ darf zu den gelungenen Aufführungen gezählt werden; den „Sarastro“ hatte, als Ersatz für unseren erkrankten Bassisten Herrn Wessel, Herr Baumann vom Hoftheater in Darmstadt übernommen; seine Stimme ist imposant zu nennen, entbehrt jedoch des edlen Timbre, der Noblesse, welche leichtere Spiel und Erscheinung gleichfalls vermissen lassen. Eine gesunglich vortheilhafte Leistung war die der Frau Rebeck-Löffler als „Pamina“, und ebenso hatte der „Papageno“ in Herrn Kauffmann einen tüchtigen Vertreter gefunden. In den „Eugenotten“ hörten wir Fräulein Weber (Margarethe von Valois) nach langer Pause wieder. Ihre Stimme erklang noch etwas matt, doch war ihre Leistung im Ganzen recht vortheilhaft, und sie wurde auch nach dem Terzett und der Arie (D-dur), wie nach dem Duett mit Herrn Weber (F-dur) mit Beifall belohnt. Herr Weber sang den „Raoul“, die Art und Weise, in der er singt, befriedigt überall ächte musikalische Durchbildung; bliebe seine Stimme stets damit im Einklange, so würde er eine seltene Erscheinung auf der Bühne sein. Seine A-dur-Romanze war glanzvoll; im 2. Akte dagegen nahm die Stimme schon eine heilere Färbung an, hob sich aber wieder im 3. und noch mehr im 4. Akte in dem Duett (F-dur und später E-dur) mit Fräulein Baumgartner. Die „Valentine“ der letztgenannten Dame betreffend, können wir ihre Arie in D-dur nebst Duett im 3. Akte nicht gerade loben, sie sang nicht mit dramatischer Verbe und auch nicht rein; besser war sie dagegen in den betreffenden schon angeführten Nummern des 4. Aktes.

Um nicht in das vergangene Jahr noch weiter zurückzugreifen, müssen wir das 3. Symphonie-Concert speziell unbefprochen lassen; doch glauben wir, nach unseren verschiedenen Ausstellungen bei dem 2. Concerte, ihm die nachträgliche Anerkennung schuldig zu sein, daß in Programm und Ausführung ein durchaus glänzender Stern über ihm gewaltet hat. — Ueber das Schauspiel im nächsten Berichte.

Locales und Provinzielles.

* (Sitzung der Handelskammer.) Am Donnerstag den 12. d. M. Vormittags 9½ Uhr findet im Saale des Landesbank-Gebäudes eine öffentliche Sitzung der Handelskammer statt.

* (Dampf-Strassenwalzen.) Die hiesige Königl. Regierung hat auf das Gesuch eines Maschinen-Fabrikanten um Mittheilung der Bedingungen zum Betriebe von Dampf-Strassenwalzen auf Schauffsen oder Vicinalwegen und durch Ortlichkeiten erwidert, daß zur Zeit solche Bedingungen noch nicht festgestellt seien. Dabei hat sich aber die Königl. Regierung dahin ausgesprochen, daß, falls der Dampfseffel der die Walze bewegenden Locomobile von ihr oder einer anderen zuständigen Behörde concessionirt sei und derselbe der periodischen Revision unterworfen werde, und die Eigentümerin der zu befahrenden Straße mit Befahrung derselben durch die Dampfwalze einverstanden sei, sie die erforderliche Erlaubnis von jedem der Königl. Verwaltungsämter, in deren Amtsbezirk die Dampfwalze fungiren soll, zu erwirken und sich den von denselben an die polizeiliche Erlaubnis im öffentlichen Interesse gestellt werden Bedingungen zu unterziehen hätten. Welche Bedingungen im Sicherheits- oder feuerpolizeilichen Interesse den Unternehmern, namentlich beim Passiren von Ortlichkeiten, je nach dem betreffenden Straßenverkehre und der Quant der nahe gelegenen Gebäude zu stellen sind, ist dem Ermessen der Staatsbehörden überlassen worden.

* (Der Männergesang-Verein „Union“) ist nach 18jährigem Bestehen am Dienstag, einer Verfügung Kgl. Regierung zufolge, auf Grund des Sozialisten-Gesetzes aufgelöst und sein Vermögen beschlagnahmt worden.

□ (Das landwirthschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend) hält am Sonntag den 15. Januar Nachmittags 3½ Uhr seine diesjährige Generalversammlung im „Römeraal“ ab. Die Tagesordnung enthält folgende Gegenstände: 1) Vortrag des Herrn Dr. Gabet über die Bedeutung des Obstbaues für die Landwirtschaft; 2) Rechenschaftsbericht über die Leistungen und Verhältnisse des Casinos von Herrn J. J. Maier; 3) Rechnungsablage und Prüfung der Rechnung; 4) Neuwahl des Vorstandes; 5) Anträge von Casinomitgliedern. Außer den Mitgliedern des Casinos haben auch Freunde der Landwirtschaft zu dieser Versammlung Zutritt.

* (Ein Neuschpant) auf eine Verapfelungsmaschine ist der „Wiesbadener Stahl- und Metallapfel-Fabrik A. Flach“ hieselbst verliehen worden.

*** (Immobiliën-Versteigerung.)** Bei der gestrigen ersten zwangsweisen Versteigerung des den Pögeleßbühnen Wdh. Virk Chelenten zugehörigen ideellen Antheils zu einem Drittel an vier in dieser Gemarkung gelegenen, zusammen und im Ganzen zu 3080 M. taxirten Aedern blieb Versteigerter je auf das ideelle Drittel a. an 20 Rth. 68 Sch. Ader „Galgensfeld“ rechts der Eisenbahn, im Ganzen taxirt zu 620 M., Herr Justizrath Thönges mit 196 M., b. an 30 Rth. 84 Sch. Ader „Galgensfeld“ links der Eisenbahn, im Ganzen zu 980 M. taxirt, derselbe mit 338 M., c. an 20 Rth. 13 Sch. Ader „Galgensfeld“, rechts der Eisenbahn, im Ganzen zu 600 M. taxirt, derselbe mit 150 M., d. an 31 Rth. 8 Sch. Ader „Galgensfeld“ links der Eisenbahn zwischen der Königl. Domäne und Christian Virk, taxirt zu 930 M., derselbe mit 235 M. Nachdem das ideelle Drittel an allen obigen vier Aedern zusammen zur Versteigerung ausgesetzt war, wurde Namens des Herrn Christian Virk hier von Herrn Rechtsanwalt Schick das Gebot mit 1100 M. eingelegt.

*** (Gesangs-Vestireit.)** Der Gesangsverein „Harmonie“ zu Diez beschloß, im Monat Juli d. J. einen Gesangs-Vestireit für die Gesangsvereine Nassaus und der angrenzenden Nachbarorte zu veranstalten.

Kunst und Wissenschaft.

*** (Niederwald-Denkmal.)** Aus Dresden, 9. Januar, wird geschrieben: „Ein hoher Kunstgenuss bietet sich gegenwärtig dem Besucher der Prof. Dr. Joh. Schilling'schen Ateliers an der Glasstraße. Der Hände viele wetterfester dort miteinander in der Vollendung eines herrlichen Werkes. Es gilt, den Vorderfries zum National-Denkmal auf dem Niederwald in Thon zu formen, jener prächtigen Darstellung des 1870er Siegeslaufes, wie sie so sehr nur aus den Händen eines altbewährten Meisters hervorgehen konnte. Schon haben im Vordergrund des großen Frieses die prächtigen Gestalten des Kaisers, der Fürsichtigkeit und Generale vorzüglich vollendet majestätisch sich hervor und sprechen laut für die Großartigkeit der einstigen Gesamtwirkung. Fürwahr, ein prächtiges Werk wird dort im stillen Hinterhause an der Glasstraße zu Ende kommen. Noch zwar ist das eine Seiten-Relief, die „Heimkehr“, im Werden begriffen, noch fehlt am Gegenfrieß, dem „Auszug“, des geschickten Künstlers letzte Hand und wird der kaiserliche Heldenreiter auf dem Vorderfries gar manchen Mondwechsel noch im Atelier erleben, doch ehe des Jahres Ende herankommt, hofft Professor Schilling mit seinem Schaffen einen glücklichen Abschluß erreicht zu haben.“

Aus dem Reiche.

*** Deutscher Reichstag.** (21. Sitzung vom 10. Januar.) Am Bundesrathstische befinden sich v. Bötticher, v. Schelling, der großherzoglich hessische Gesandte Reithardt und der königlich bayerische Oberst Ritter v. Eylander. — Der Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten. Neu eingegangen ist die Zusammenstellung des Ergebnisses der letzten Reichstagswahlen. Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste und eventuell zweite Beratung des Beschlusses des Bundesrathes, betreffend die Aufnahme der Kalfabriken und Anstalten zum Imprägniren von Holz mit erhitzten Theerölen in das in dem §. 16 der Gewerbeordnung enthaltene Verzeichniß der gewerblichen Anlagen, welche einer besonderen Genehmigung bedürfen (Bekanntmachung vom 26. Juli 1881). Der betreffende Beschluß des Bundesrathes unterliegt verfassungsmäßig der Genehmigung des nächstfolgenden Reichstages. Ohne Discussion ertheilt der Reichstag in erster und zweiter Lesung die erforderliche Genehmigung. — Untern 1. December v. J. hatte der Reichskanzler die Ertheilung der Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung der Verbreiter eines im zweiten mittelfränkischen Wahlbezirke (Fürth-Erlangen) beschlagnahmten, in der Schweiz gedruckten Flugblattes zur Erzielung einer vollstündlichen Reichstagswahl wegen Verleumdung des Reichstags nachgesucht. Das bezügliche Schreiben war der Geschäftsordnungs-Commission überwiesen worden. Der Referent, Abg. Schröder (Wittenberg), beantragt Namens derselben, dem Ansuchen des Reichskanzlers nicht stattzugeben. — Abg. Richter bittet, den Reichstag mit solchen Verfolgungsanträgen nicht zu belästigen, so lange die gouvernementale Presse unter den Augen der Regierung den Reichstag fortgesetzt schmähe. — Staatssecretär v. Bötticher weist jede Tendenz in der Verfolgung der Reichstags-Verleumdung zurück. — Abg. Richter bittet, die Staatsanwaltschaft demgemäß zu instruiren. Der Reichstag sei zu vornehmen, um beleidigt werden zu können. — Staatssecretär v. Bötticher replicirt, wenn der Reichstag nicht beleidigt werden könne, möge man auch das Nichtinschreiten der Berliner Staatsanwälte nicht tadeln. — An der weiteren Debatte nahmen die Abgg. Braun, Lasker und Richter Theil, welcher Letzterer ausführt, daß man von staatsanwaltlicher Seite die Verleumdung conservativer Abgeordneten von Amtswegen verfolge, diejenigen der liberalen Abgeordneten aber auf sich beruhen lasse. Die Staatsanwaltschaft sei ein politisches Instrument in der Hand der Regierung geworden. — Die Abgg. v. Minnigerode und Caro protestiren hiergegen, Letzterer unter Hinweis auf seine Stellung als Oberstaatsanwalt. — Abg. Richter betont das öffentliche Interesse, welches die Verleumdungen gegen die Berliner Stadtverordneten gehabt hätte, welche die gouvernementale Presse colportirt habe. Hier sei die Staatsanwaltschaft nicht eingeschritten. Die Verleumdungsprozesse des Kanzlers dagegen behandle sie als Gossipen. — Auf den Antrag der Commission wird beschloffen, die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Flugblattes nicht zu ertheilen. — Hierauf folgt der Reichstag die Verlesung der Interpellation Herling fort. — Abg.

Druck und Verlag der G. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Ebert präcirt die Stellung der Deutschconservativen zu dem Reichstag und anerkennt im Wesentlichen die Forderungen der Interpellation. — Abg. Grillenberger erklärt auch die Zustimmung der Socialisten zu einzelnen Postulaten; wegen des Normal-Arbeitstages sei er im Zweifel, ob derselbe durchführbar sei. Wenn überhaupt, so sei ein zehnstündiger Normal-Arbeitsstag möglich. Der Staat müsse die demnach stehenden Folgen der Franenarbeit unbedingt beseitigen, ebenso müsse die Sonntagsarbeit mindestens einschränken. — Abg. Stöcker bezieht freudig, daß der Kaiser vor allem Volke sich an die Spitze der Reichsgesetzgebung stellt, welche Protest einlegt gegen die bisher eingeschlagene zehnjährige verkehrte Gesetzgebung. Wenn Fürst Bismarck seine Bestrebungen einbringe, ob Aussicht auf Annahme derselben vorhanden ist, nicht, so sei dies ein Beweis seiner staatsmännischen Weisheit; wenn ein Positives zu Stande komme, so sei das der evidente Beweis für die Abhängigkeit des Liberalismus und des Mangelthums. Ein Sturm werde denselben in kurzer Zeit hinwegfegen. Redner betont besonders die Unmöglichkeit der Sonntagsruhe für die Arbeiter. Die Frauen seien von Fabrikarbeit überhaupt auszuschließen. — Abg. Lasker nimmt Autorität des Herrn v. Stein trotz Stöcker für die liberale Seite in Anspruch. Die liberalen Parteien hätten es mit den Arbeitern nicht gemeint und Alles gethan, was sie konnten, sie hätten aber nie einen danken bloß deswegen zugestimmt, weil ihn der Reichskanzler in die Höhe geworfen habe. Das hätten die Liberalen auch noch nicht zu bereuen gehabt. Im Lande gäben ihnen die Wähler Recht. Auf conservativer Seite sei heute noch kein Mensch wissen, was der Kanzler unter corporativen Organisationen verstehe. Die Conservativen nähmen aber dieselben schon an, obwohl sie sie noch nicht kannten. Der Liberalismus mache nebelhaften Versprechungen, welche er nicht einlösen könne. — v. Schorlemer-Alst vertritt die gestern von dem Interpellanten gelegten Anschauungen in dessen Vertretung nochmals und meint: Die Interpellation keinen anderen Erfolg gehabt als nur den, daß Herr Bismarck erklärte, im April werde der Reichstag sich mit seinen Anträgen zu beschäftigen, so wäre sie schon reich belohnt. Den Verwerfung der Unzeitgemäßheit habe die Interpellation offenbar nicht verdient. Die Debatte wird hierauf geschlossen. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Tagesordnung: Dritte Beratung der Rechnungsvorlagen, Antrag Mittling betr. die Zahl der Reichstagswahlkreise, Antrag Windthorst betr. die Erhebung des Expropriationsgesetzes und Antrag Rapp betr. die Bundesconsulate. Schluß 5 Uhr 5 Min.

Bemischtes.

— (Die Jubelfeier der herzoglichen Baugewerkschule in Holzminden) hat, nach dem „Braunschw. Anz.“ einen großartigen Verlauf genommen. Als wahrhaft imposant wird von Allen genannt der historische Festzug mit seinen künstlerisch arrangirten Gruppen und seinen ebenso reichen als historisch treuen Costümen geschloß, welcher Aller Urtheil zufolge, dem Kölner Domweih-Festzuge an die Seite zu sein soll. Um das ganze Arrangement hat sich namentlich Herr Wilhelm Hesse, Lehrer an der Baugewerkschule, verdient gemacht, von welchem auch das Modell zu der Denkmünze, sowie die Zeichnung zu der neuen Stadtfahne angefertigt wurde. Zu heraldischen Szenen hat das Zusammenwirken vieler Theilnehmer Veranlassung gegeben, welche vor fast einem halben Jahrhundert als Schulfreunde von einander schieden und sich nun als geübte Handwerksmeister zum ersten Male wiedersehen.

— (Die Prinzessin von Wales in Lebensgefahr.) In Plymouth erscheinende „Western Daily Press“ enthält einen Bericht über eine sehr große Gefahr, welcher die Prinzessin von Wales vorüber drei Abenden in dem Schlosse zu Sandringham nur durch die glückliche Geistesgegenwart und Behendigkeit einiger der Anwesenden entgangen ist. Es ist im Verlaufe der Weihnachts- und Neujahrs-Festlichkeiten und auch bei Geburtstags-Gelegenheiten, in Gesellschaften und Familien, namentlich aber in Kinderkreisen ein Gesellschaftsspiel sehr beliebt, welches unter dem Namen „Schnapp-Drache“ (nap dragon) bekannt ist. Dasselbe besteht darin, daß große Rosinen und überdickte Früchte in eine Schale gethan und mit Branntwein begossen werden, welcher angezündet wird und das Vergnügen der Kinder und auch größerer junger Leute besteht darin, die Süßigkeiten behende, ohne sich zu verbrennen, aus der glühenden Alkoholfamme herauszunehmen und dem Munde zuzuführen. In feierlichen Kreisen und andere Gäste waren vor einigen Abenden zu Sandringham emsig mit diesem erheitenden Spiele beschäftigt, welche die Prinzessin von Wales, wie immer auf die Unterhaltung ihrer Gäste wie des Kinderkreises bedacht, leitete, als plötzlich die Schüssel mit den brennenden Inhalt umfiel und die lodernde Flüssigkeit sich auf das leicht entzündbare Stoffe bestehende Kleid der Prinzessin von Wales ergoß, welches natürlich sofort Feuer fing und hell aufblauhte. Einige der Anwesenden leisteten augenblicklich mit zur Hand liegenden wollenen Schuhen und Tüchern Hilfe und ersticken damit glücklich die Flammen, doch nicht ohne daß die Prinzessin eine Brandwunde am Arme nebst arger Verletzung ihrer Augenbrauen davontrug. Die gleichfalls in Brand gerathene Schürze der Prinzessin riß sich dieselbe mit der einen ihr frei gebliebenen Hand selbst ab und warf dieselbe von sich, so ein weiteres Umfielgreifen der Flammen an ihrem Gewande verbindend. Die Verletzung in dem Augenblicke unter allen Anwesenden war, wie man sich leicht vorstellen kann, eine unbeschreibliche und höchst besorgniserregende.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Beilage 3

Samstag d. 10. Jan. 1882.
anfangend, 1
Mittwoch:

84 e
2 h
5
363
2625
84
223
112

zur Versteigerung
Barro d. d.
1104

anfangend, 1
folgende Gegen

Zwei vol
Rüchen-M
Spiegel,
ständige
maschine
gem Baarab

anfangend, 1
folgende Gegen

Zwei vol
Rüchen-M
Spiegel,
ständige
maschine
gem Baarab

anfangend, 1
folgende Gegen

Zwei vol
Rüchen-M
Spiegel,
ständige
maschine
gem Baarab

anfangend, 1
folgende Gegen

Zwei vol
Rüchen-M
Spiegel,
ständige
maschine
gem Baarab

anfangend, 1
folgende Gegen

Zwei vol
Rüchen-M
Spiegel,
ständige
maschine
gem Baarab

anfangend, 1
folgende Gegen

Zwei vol
Rüchen-M
Spiegel,
ständige
maschine
gem Baarab

anfangend, 1
folgende Gegen

Zwei vol
Rüchen-M
Spiegel,
ständige
maschine
gem Baarab

anfangend, 1
folgende Gegen

Zwei vol
Rüchen-M
Spiegel,
ständige
maschine
gem Baarab

anfangend, 1
folgende Gegen

Zwei vol
Rüchen-M
Spiegel,
ständige
maschine
gem Baarab

anfangend, 1
folgende Gegen

Zwei vol
Rüchen-M
Spiegel,
ständige
maschine
gem Baarab

anfangend, 1
folgende Gegen

Zwei vol
Rüchen-M
Spiegel,
ständige
maschine
gem Baarab

anfangend, 1
folgende Gegen

Zwei vol
Rüchen-M
Spiegel,
ständige
maschine
gem Baarab

Holzversteigerung.

Samstag den 21. Januar, Vormittags 10 Uhr
anfangend, kommen im Gemeindefeld zu Parrod District
Mischholz:

84	eichene Stämme von 181,50 Festmeter,
2	buchene " " 2,17 "
5	eichene Stangen " 00,45 "
363	Nadelholzstangen " 10 "
2625	Stück Wellen,
84	Kanometer buchenes Scheitholz,
223	" eichenes " "
112	" Stockholz " "

Zur Versteigerung.
Parrod, den 10. Januar 1882. Der Bürgermeister.
Heimann.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, Vormittags 9 1/2 Uhr
anfangend, werden im Laden

29 Metzgergasse 29

folgende Gegenstände, als:

Zwei vollständige Betten, ein zweithüriger Kleiderschrank,
Küchen-Anrichte, ein Tisch und vier Holzstühle, ein kleiner
Spiegel, diverses Glas und Porzellan, sowie eine voll-
ständige Küchen-Einrichtung, außerdem eine gute Näh-
maschine

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert 1071

Heute

Donnerstag den 12. Januar Nachmittags 2 Uhr
das bei dem Abbruch des L. W. Kurtz'schen Hauses
Friedrichstraße 2 sich ergebende Baumaterial, als:

Eine große Parthie Bau- und Brennholz, Bretter, Latten,
gut erhaltene Fenster und Thüren, Dachbündel, 1 zwei-
stöckiger Holzschuppen, mehrere complete Herde, mehrere
Tausend Dachziegel,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Notizen.

Heute Donnerstag den 12. Januar, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der zur Concursmasse des J. Ph. Landsrath
gehörigen Waaren etc., in dem Laden kleine Burgstraße 9. (S. h. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Mobilien, einer vollständigen Küchen-Einrichtung etc., in
dem Laden Metzgergasse 29. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 1/2 Uhr:
Versteigerung in dem Herzoglichen Park zur Platte District Schloß-
hof. Sammelplatz auf der Platte. (S. Tabl. 8.)

Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung eiserner Ofen, dergl. Krippen, altem Blei etc., in dem Hofe
der hiesigen Infanterietasche. (S. Tabl. 6.)

Versteigerung eines guten Schnepfparrens, eines Wagens etc., in dem Hofe
des Auctionssaales Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung des bei dem Abbruch des Hauses Friedrichstraße 2 sich er-
gebenden Baumaterials, an Ort und Stelle. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 4 Uhr:
Versteigerung der Fräulein Elisabeth Scheurer und der minder-
jährigen Geschwister Carl und Heinrich Scheurer, in dem hiesigen
Auctionssaale Marktstraße 16. (S. Tabl. 9.)

Damen- und Kinder-Garderoben

nach den neuesten Moden angefertigt, Damen-Costumes
den 10. u. 11. an. Auch werden den Damen Costumes zu
passenden Preisen zugeschnitten und eingerichtet.

M. Strehmann Wwe., Louisestraße 41, 2 Tr.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Wiesbaden, heute Donnerstag den 12. Januar:

IV. Vortrag

im X. Vereinsjahre 1881/82

im Saale des „Hotel Victoria“.

Herr Dr. Oscar Saemann

über

„Thorvaldsen“.

Zum Schlusse:

Vorführung von Lichtbildern nach Thorvaldsen's
Werken

durch Herrn Hofphotographen Jacob.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Wegen Einführung Fremder beliebe man sich an Herrn
Buchhändler Hensel zu wenden. 3

Zither-Club.

Freitag den 13. Januar Abends 8 1/2 Uhr findet
unsere

I. General-Versammlung

im kleinen Saale des „Saalbau Schirmer“ statt.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht;
- 2) Rechenschaftsbericht des Kassirers;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Vorlage und Genehmigung der revidirten Statuten;
- 5) Renewahl des Vorstandes;
- 6) Vereins-Angelegenheiten.

Der wichtigen Tagesordnung wegen bitten wir sämtliche
Mitglieder um sicheres und pünktliches Erscheinen.

928

Der Vorstand.

Pompier-Corps.

Sonntag den 15. Januar 1882 Abends 8 Uhr
findet unsere Abendunterhaltung mit Ball im
„Saalbau Schirmer“ statt.

Freunde können eingeführt werden, müssen jedoch vorher
in die in Circulation gesetzte Liste eingezeichnet sein.

127

Das Commando. Die Commission.

Schaufenster-Rouleaux

mit und ohne Schrift empfiehlt in allen Dimensionen

Die Tapeten-Manufactur

von

Rudolph Haase,

kl. Burgstraße 9.

460

Eine kostbare Salonmöbel-Garnitur in Rosenholz
(Teak und Eisenholz), auf der Höhe chines. Kunstindustrie
stehend und direct aus Canton eingeführt, ist weit unter ihrem
Kunstwerth zu verkaufen, außerdem 2 ächte große Smyrna-
Teppiche. Näheres Adolphsallee 8, 3 Treppen hoch, täglich
von 11 bis 12 Uhr. 876

Laden-Einrichtung

für ein Spezerei-Geschäft
zu kaufen ges. R. Exp. 820

Römersaal.

Wein, Bier, Aepfelwein

in vorzüglicher Qualität.

Separate Localitäten
für Gesellschaften, Proben u. empfiehlt
13590 E. Günther.

Beau-Site.

Restaurant.

Verehrlichem Publikum zur Anzeige, dass das Restaurant von heute an wieder geöffnet ist.

Ed. Chedell,
früher Restaurateur des Schützenhauses.
892

Hotel Trinthammer.

Münchener Zacherl-Bräu.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen meine

Metzgerei Wellstrasse 39
eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden nur mit guter Waare zu bedienen.
740 Leopold Kahn.

Per Pfund Gebrannten Kaffee, per Pfund 1 Mt.,
reinschmeckend, bei 5 Pfund à 95 Pfg., hochfeine Sorten zu Mt. 1.40 und 1.50, empfiehlt
14296 Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Kreppeln und Berliner Pfannkuchen

mit guter Füllung täglich frisch bei
1039 **Väder Pfeil, Moritzstrasse 8.**

!Frische Blue Points!

(Austern) in ausgezeichnet frischer Waare eingetroffen bei
555 **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Billig.

Seidenstoffe, Atlas in allen Farben, passend zu Fastnachts-Costümes im **Waaren-Agentur-Geschäft** von
1034 **Carl Glaubitz, Mauritiusplatz 6. 1. Stock.**

J. Oberhinninghofen, Schuhmacher, Michelsberg 28, Hinterhaus, empfiehlt sich in Reparaturen an Herrenstiefeln, Sohlen und Fled Mt. 2.70, beste Kernsohlen, sowie an Damen-Sohlen und Fled Mt. 2. 13981

Wegen Sterbefalles ist ein Viertel eines **Parterre-logenplatzes** (Vorberth) für den Rest des Abonnements abzugeben. Näheres Albrechtstrasse 33, Parterre. 1086

Preiswürdig zu verkaufen: Zwei neue **Mylords**, ein noch sehr gutes **Coupé** (mit doppelten Rädern, eine Garnitur mit Sammi) und sonst noch versch. Wagen Herrnmühlgasse 5. 1032



Franz Schramm, Schwalbacherstr. No. 57,
bringt sein Lackirer-Geschäft in empfehlende Erinnerung und verspricht bei geschmackvoller, dauerhafter Arbeit billige Berechnung.

Eiserne Schiebkarren
für Ziegel-, Erd- und Bruchsteine stets auf Lager.

Justin Zintgraf, 3 Bahnhofstrasse 3.
1309

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden
entleert vom 1. August c. an die Latrinen-Gruben gratis und die Gruben mit Closet-Zubehör per Faß zu 1 Mt. 20 Pfg.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn C. Badior, Wellstrasse 12, dahier zu machen.

Kohlenhandlung
von **AUGUST KOCH, Mühlgasse 4,**
offeriert: Ruß-, Ofen- und Stückkohlen prima Qualität — Roddergruber Braunkohlen-Briquettes — in einzelnen Fuhren und ganzen Waaggons zu billigst gestellten Preisen.

Zu verkaufen:
1 vierschlublädige Rußbaum-Kommode, 1 Küchenschrank, 1 einthür. Tisch, Bettstellen, gesteppte und andere Strohsäcke, Kinderbettchen, Kanarienvögel (Papagen) und ober ohne Käfig, Deckbetten und Kissen, gut und billig. Römerberg 1 im Laden.

Aufkauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und Möbel zu dem höchsten Preis.
102 W. Münz, Mehrgasse 30.

Immobilien, Capitalien etc.
Zu verkaufen.
In der Nähe Wiesbadens ist ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Scheune, Stallung und Hofraum billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein dreistöckiges, noch neues Haus mit Garten in freier Lage ist zu verkaufen; auf Verlangen kann noch Raum dazu gegeben werden. Näh. Exped.

Ein Haus in der vorderen Lannstrasse, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten unter S. H. 112 werden an die Expedition d. Bl. erbeten.

Villa Blumenstrasse 2
ist zu verkaufen oder per 1. April 1882 zu vermieten. Näh. Nicolassstrasse 5.

Ein äußerst rentables Geschäftshaus in bester Lage Wiesbadens unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft ertheilt Julius Meier, Bleichstrasse 1, Parterre.

Lagerplatz Elisabethenstrasse 19.
Es wird ein Kapital von circa 30,000 Mark für erste Hypothek auf ein gutes Geschäftshaus gegen mögliche Zinsen von einem pünktlichen Zahler auf 1. April gesucht. bei A. Haibach, Moritzstrasse 32, Hinterhaus.

Lebens par
Teaches English
in Paris und L
Empfehlungen.
A lady with
desires to give
teach., univ. h
Larstrasse 1, L
Klavier, G
10 Pfg. Näher

Die
Eine zuverläss
Näh. 9
Eine gutbürger
Ein gebildete
wie der feiner
Lage der Rie
Haushälter
11572 an
Ein e
Nähren ju
manisse besitz
Näh. 5

Ein tüchtige
zu zwei
3 im Ho
Ein gut emp
d. Mts. g
Ein Dienst
in ordentli
Näh. 7
Ein treues
Näh. 7
in ordentli

den Dr
Nerventr
mar d.
Näh. 7
Näh. 868
Näh. 522

Expediti

50 Mark Belohnung

Demjenigen, der mir die Diebe, welche in der Nacht vom 6. Januar einen **Stamm weißer** und einen **Stamm schwarzer Fühner** (10 Stück) aus einem verschlossenen Stall bei der „Villa Clara“ am Grubweg gestohlen haben, so nachweist, daß dieselben zur Bestrafung können gezogen werden. **Clara Woltmann. 728**

Es können noch einige Damen guten bürgerlichen **Wittags** erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl. 13033

Ein **Bechstein-Concertflügel** ist Wegzugs halber billig zu verkaufen. Zu besichtigen Vormittags von 11 bis 1 Uhr. Näheres in der Expedition. 13931

Unterricht.

Leçons particulières de Français et d'Anglais. Teaches English persons **German.** 30 Jahre Privatlehrer in Paris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche Empfehlungen. Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41. 14353
A lady with excell. references, who studied in Berlin, desires to give lessons in German, French, Ital., Engl., geogr., univ. hist., arithm. etc. Unbem. zu ermäss. Pr. 707
Langstrasse 1, L.
Klavier-, Gesang- und Sprach-Unterricht per Stunde 631
Näheres in der Expedition d. Bl.

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine zuverlässige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Waschen. Näh. Albrechtstraße 11, Parterre. 904
Eine gutbürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. Exped. 729
Ein gebildetes Fräulein, in allen Zweigen der Haushaltung, wie der feineren Küche gründlich erfahren, auch mit der Erziehung der Kinder vollkommen vertraut, wünscht eine Stelle als Haushälterin. Beste Referenzen. Gef. Offerten unter N. 11572 an D. Frenz in Mainz erbeten. 5
Ein erfahrener, guter **Rutscher**, im **Zureiten** und **Fahren** junger Pferde bewandert, worüber derselbe die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stellung oder Beschäftigung in diesem Fache. Näh. Häfnergasse 5 (Bureau „Germania“). 945

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiger, braves Mädchen, welches nähen und bügeln kann, zu zwei Kindern von 4 und 5 Jahren gesucht Weberstr. 3 im Hofe rechts, Parterre. 995
Ein gut empfohlenes Mädchen, das kochen kann, wird zum Wts. gesucht. Näh. Exped. 1003
Ein Dienstmädchen gesucht Hochstraße 4, 1 St. 968
Ein ordentliches Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Häfnergasse 13. 931
Ein treues, fleißiges Mädchen wird gesucht Kirchgasse 8. 1042
Ein ordentliches Mädchen gesucht Langgasse 2. 1053

Köchin.

Den Dr. Erlenmeyer'schen Anstalten für Gemüths- und Nervenkrankte zu Wendorf bei Coblenz werden für Anfang Januar d. J. zwei erfahrene und gewandte, in ihren Leistungen von einander unabhängige Köchinnen gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Meldungen sucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und Hausmädchen. Näh. Manergasse 21, 2 Tr. h. 13980
Ein braver Junge kann als **Gärtnerlehrling** eintreten. Expedition. 1083

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Zum 1. April

wird eine Wohnung von 6-7 Zimmern, Parterre oder Bel-Etage, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. K. 10 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 972

Angebote:

Adelshaidstraße 62, 2 Treppen hoch, ist ein möblierter Zimmer zu vermieten. 1077

Feldstraße 10 ein möbl. Zimmer mit ob. ohne Kost z. vm. 434

Herrngartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 12932

Juppel's Privatstraße (Sonnenbergerstraße)

ist eine Villa, enthaltend 11 Zimmer u. prachtvolle Aussicht, schöner Garten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Dranienstraße 23 im Laden. 477

Kirchgasse 32 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. April zu vermieten. 249

Langgasse 3 ist ein freundliches Zimmer mit Cabinet, hübsche Aussicht, zu vermieten. 917

Parkstrasse 16

sind zwei unmöblierte Wohnungen (Hochparterre und Bel-Etage) mit je fünf bis sieben Zimmern, allem Zubehör und großem Garten, vollständig restauriert, ab 1. April (die eine eventuell ab 1. Februar) zu vermieten. Näheres Gartenstraße 28 (Ausgang von Parkstraße 16). 882

Rheinstraße 64 sind per 1. April oder früher zwei mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48 im Bau Bureau. 13190

Steingasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 637

Villa Carolo, Wilhelmsplatz 4, ist ein möblierter, sonniges Parterre-Zimmer mit Pension miethfrei. 333

Freundlich möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten Frankfurtstraße 12. 782

Eine im Dambachthale 10 gelegene Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, 1 Küche, 1 Speisekammer, 3 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung der Waschküche und des Gartens, für 850 Mark an eine ruhige Familie auf April d. J. zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 27, Bel-Etage. 944

Ein möbl. Zimmer mit und ohne Pension sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 993

Zwei kl. möbl. Zimmer Rheinstraße 10, 2 Tr. h., zu verm. 922

Freundlich möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 4, II. 781

Ein schön möblierter Zimmer ist billig zu vermieten Kapellenstraße 33. 519

Eine möblierte Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. ist vom 1. April (event. 1. März) ab auf mehrere Monate zu vermieten. Näh. Exped. 360

Stallung und Futterraum zu verm. Moritzstraße 28. 14132

Ein Herr kann schönes Logis erhalten Steingasse 28, 2 St. 889

Zwei br. j. Leute erhalten ein freundl. Zimmer Schulg. 10. 857

Anzug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 10. Januar.

Geboren: Am 7. Jan., dem Fuhrknecht Johann Franz Pint e. S. — Am 8. Jan., dem Kaufmann Christian Ludwig Häuser e. L. — Am 5. Jan., dem Kellner August Fleck e. S. N. Josef. — Am 5. Jan., dem Theaterdiener Conrad Schneider e. S. N. Heinrich.
Aufgeboten: Der verm. Bürstenmachergehülfe Wilhelm Philipp Ludwig Carl Weismüller von hier, wohnh. dahier, und Anna Marie Müller von Frankenthal in Rheinbayern, wohnh. dahier. — Der Fabrikarbeiter Nicolaus Döppes von Limburg a. d. Lahn, wohnh. daselbst, und Anna Margarethe Roll von Niederliefenbach, wohnh. daselbst.
Gestorben: Am 8. Jan., Marie Pauline Auguste Ottilie, T. des

Königl. Regierungsraths Georg Stumpp, alt 1 M. 24 J. — Am 9. Jan., die unberehel. Catharine Kalthener von Hadamar, alt 51 J. 2 M. 28 J. — Am 9. Jan., der Rentner Wolf, genannt Wilhelm Böttger von Berlin, alt 62 J. 9 M. 2 J. — Am 9. Jan., Margarethe, L. des verstorb. Rats. Mus. Kammermusikers Robert Ferling von St. Petersburg, alt 6 M. 1 J. — Am 9. Jan., Catharine, geb. Deffner, Wittve des Kaisers Martin Arnberger, alt 48 J. 11 M. 12 J.

Königliches Standesamt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. Januar 1882.)

Adler:

Kampers, Kfm., Karlsruhe.
Lau, Kfm., Berlin.
Leonhardt, Kfm., Berlin.
Gensburger, Kfm., Colmar.
Kuhn, Kfm., Köln.

Maltwasserheilanstalt

Bienenmühle:

Prescher, Fr. Oberstlieutenant m. Tochter, Biebrich.

Einkorn:

Faubel, Kfm., Frankfurt.
Menningen, Kfm., Hagenau.

Grüner Wald:

Schwake, Kfm., Frankfurt.
Kirch, Kfm., Frankfurt.
Hergenhahn, Fabrikbes., Diez.
Wiese, Kfm., Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Schad, Kfm., Limburg.
Freiberg, Kfm. m. Fr., Bendorf.

Goldene Kette:

Hirsch, Offizier, Frankfurt.

Curanstalt Nerothal:

Schulze, Bankdirector, Gotha.
Krugmann, Kfm., Elberfeld.
v. Schlieffen, Fr. Gräfin, Liegnitz.

Alter Neuenhof:

Fell, Insp., Frankfurt.
Kaus, Kfm., Frankfurt.
Voigt, Kfm., Köln.
Keller, Kfm., Ludwigshafen.
Loetschert, Kfm., Höhr.
Alphons, Kfm., Höhr.

Dr. Pagenstecher's

Augen-Klinik:

Samhaber, Fr., Aschaffenburg.

Tannus-Hotel:

Oppenheimer, Kfm., Frankfurt.
Mager, Kfm., Karlsruhe.

Hotel Trithammer:

Menges, Kfm., Limburg.
Heimling, Kfm., Frankfurt.

Hotel Vogel:

Snokentij Lopatyn, Russland.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1882. 10. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	761,6	761,8	760,6	761,33
Thermometer (Reaumur)	+1,0	+4,4	+0,6	+2,00
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1,98	2,29	1,81	2,03
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89,9	77,0	85,3	84,07
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	st. bewölkt.	thw. heiter.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben stuh auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 10. Januar 1882.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168,60 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 55—60 . . .	London 20,40 bz.
20 Frcs.-Stücke . . . 16 . . . 15—19 . . .	Paris 80,85—80 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 31—36 . . .	Wien 171,10 bz.
Imperiales . . . 16 . . . 67—71 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 5%.
Dollars in Gold 4 . . . 16—20 . . .	Reichsbank-Disconto 5%.

Ein deutscher Kaiser.

(85. Fort.)

Roman von S. Melnec.

Die nächsten Wochen gingen vorüber, ohne daß etwas Besonderes sich im Familienkreise ereignet hätte.

Isabella war ernster und stiller als sonst, doch bemühte sie sich, mit der ihr eigenen Willenskraft, in Gegenwart der Anderen möglichst die Alte zu scheinen, und in stillschweigender Uebereinkunft vermied es ein Jeder, ihren Verlust mit einem Worte zu berühren, ihre Eigenart ehrend, die keine laute Theilnahme ertrug.

So lebte nach und nach die gewohnte Lebensweise, der tägliche Verkehr wieder, wenn auch leise getrübt durch den Schatten stiller Trauer. Aber allmählig wurde doch die Stimmung freier, ungezwungener, und Isabella's Schmerz wurde weicher.

Richard gab, Dank Lore's Einfluß, den sie ganz numerisch auf ihn zu üben wußte, keinerlei Anlaß wieder zur Störung des allgemeinen Friedens. Er war gegen seine Schwägerin so sanft und liebevoll, daß es dieselbe wider Willen rührte und sie brängte,

ihm freundlicher zu begegnen, als es in letzter Zeit geschehen. schien glücklich und zufrieden, daß sie seine Nähe duldete und mehr ihn so streng zurückwies. Damit begnügte er sich, wagend, von seinen Wünschen zu reden, so lange der Schmerz ihrem Herzen die erste Stelle einzunehmen berechtigt war. Seit er nicht mehr so ungestüm sein erstrebtes Ziel zu erstreben suchte, sondern geduldig, und, wie er glaubte, unthätig auf günstigere Zeit wartete, kam er ihrem Herzen näher als er ahnte. Sie erkannte in unzähligen kleinen berebten Zügen, besonders an seinem veränderten Wesen, wie tief und innig seine Liebe war. Zwar vermochte sie dieselbe nicht zu erwidern, denn Kaiser's ließ sich aus ihrem Herzen nicht verdrängen, obwohl sie jeden Wunsch schon im Entstehen erstifte und keinen ablehnte, was sie empfand. Nur Richard wollte das eine oder andere Mal bemerkt haben, wie ihr Blick bei Kaiser's Eintritt aufleuchtete und ihre Stimme leise zitterte, wenn sie ihn begrüßte; doch beruhigte sich bald, wenn Isabella, wie um sich vor sich selbst zu retten, sich zu ihm wandte und Kaiser eher mied als suchte. Ein Benehmen gegen den Letzteren war demzufolge ein viel freundlicher geworden, was von Kaiser zwar mit dem nie mehr von weichenenden Ernst, aber doch mit unverkennbar herzlichem Entgegenkommen aufgenommen wurde.

Duvallet wagte nur selten und dann sehr vorsichtig, Richard gegen Kaiser aufzureizen, da er fürchtete, den Erstern mißtrauen zu machen. Eines Tages aber ergab sich doch eine günstige Gelegenheit, die er sich schleunigst zu Nutzen zu machen wußte, indem er mit klugem und glücklich berechnetem Spott Richard's Eifersucht auf's Neue aufstachelte. Er machte anlässlich eines leise geführten Gesprächs zwischen Kaiser und Isabella, von dem er geschickt Wort, das mancherlei Deutung zuließ, auflassend, eine scheinbar ganz harmlose, aber nichtsdestoweniger so vielfachdeutige Bemerkung gegen Richard, der die Beiden bereits mit Unbehagen beobachtet hatte, daß der junge Graf, auf's Neueste erbittert, so lange sich nicht täuschen zu haben, sich hinreißen ließ, Kaiser, der sich in diesem Augenblicke zu ihm wandte, in einer Art zu begegnen, die unter anderen Umständen Letzteren gezwungen haben würde, Genugthuung zu fordern. Da Kaiser jedoch längst erkannt hatte, daß allein Duvallet's Einfluß den jungen Grafen zu dem Irrthum, in ihm einen Nebenbuhler zu erblicken, verleite und ihn geistlich zu solch ungehörlichem Benehmen gegen ihn aufreize — wiewohl er nicht den Zweck, den etwa Duvallet damit verfolgte, ganz zu durchschauen vermochte — so erachtete er es für geboten, diesen Zweck, welcher Art immer er sein mochte, zu vereiteln, da er Alles, was von Duvallet auszugehen schien, nur mit dem empfindlichsten Mißtrauen betrachtete und auf bedeutungsvolle, wohl verborgene Ursachen und Absichten zurückführen konnte. Er ignorierte deshalb Richard's Unhöflichkeit mit so viel Selbstbeherrschung, daß es in der That den Anschein erhielt, als sei er derselben nicht gewahr geworden.

Nicht so Isabella. Sie würde, auch wenn ihr Gefühl für Kaiser ein gleichgültiges gewesen wäre, jeden Mangel an höflicher Rücksicht gegen einen Gast des Hauses streng geahndet haben. Doch nun eine absichtliche Kränkung dem Manne galt, der ihr über Alles theuer war, fühlte sie sich in ihm tief verletzt, und um so tiefer, als sie empfand, was diese Zurückhaltung Kaiser's stolzem Sinne kostete. Wenn sie auch sich selbst keinen Antheil an dieser bewundernswürdigen Selbstbeherrschung beimaß, sondern dieselbe allein seiner zarten Rücksicht für Lore zuschrieb, die todesblaß vor Schreck stehend zu ihm herüberblickte, so fühlte sie sich doch verpflichtet, eine fernere Begegnung Kaiser's und Richard's zu hindern, da auf des Letzteren Einsicht und dauerndes Bemühen, seiner Eifersucht Herr zu werden, nicht zu rechnen war, und sie ebensowenig annehmen durfte, daß Kaiser ein zweites Mal eine absichtliche Unart ungerügt lassen würde oder könnte. Sie stellte Richard, sobald sie ihn allein sprach, in aller Ruhe vor, wie es nach seiner heute bewiesenen Tactlosigkeit fernerhin unmöglich sei, einen unbefangenen Verkehr zwischen ihm und Kaiser in ihrer Gegenwart aufrecht zu erhalten; sie bitte ihn daher, Kammern nicht mehr aufzusuchen, so lange sie dort weile.

(Fortsetzung folgt.)